

## Biopsie der Sentinellymphknoten: prognostischer Wert bei Melanomen fraglich

Eine Biopsie der Sentinellymphknoten ist neben der Beurteilung der Tumordicke nach Breslow eine zweite gängige Methode, bei Melanomen Informationen zu Stadium und Prognose zu sammeln. Ob der Befund tatsächlich zusätzliche prognostische Informationen liefert, wurde nun in einer retrospektiven Studie untersucht.

Amerikanische Forscher haben in einer retrospektiven Kohortenstudie den informativen Wert einer Biopsie der Sentinellymphknoten (SLK) auf den Prüfstand gestellt. Dafür wurden die Daten von 896 Patienten ausgewertet, bei denen zwischen 2002 und 2016 wegen eines primären Hautmelanoms eine erfolgreiche SLK-Biopsie vorgenommen worden war.

Analysiert wurde der Einfluss des Zustandes der SLK innerhalb von vier definierten Breslow-Level (BL)-Gruppen (0,01–1,0 mm; 1,01–2,0 mm; 2,01–4,00 mm und > 4 mm). Zudem wurde untersucht, ob die Vorhersagewahr-

scheinlichkeit verbessert werden konnte, indem der BL-Wert auf den SLK-Status angepasst wurde. Die Überlebenszeit wurde als Zeit zwischen der ersten Biopsie und dem Todeszeitpunkt oder dem letzten Kontakt zu dem Patienten festgelegt.

Es zeigte sich, dass die Patienten mit positivem SLK-Befund tendenziell dickere Tumore aufwiesen: Unter den Patienten mit einem Tumor mit BL von 1 mm oder weniger zeigten lediglich 7,7 % einen positiven SLK-Status, während bei den Patienten mit BL über 4,01 mm 47 % SLK-positiv waren. Die Überlebensraten in den verschiedenen

BL-Gruppen unterschieden sich dabei jedoch nicht signifikant zwischen den SLK-positiven und SLK-negativen Patienten. Die Prognose wurde durch den SLK-Befund demnach nicht genauer. Es betrafen sogar 70,2 % der Todesfälle in der vorliegenden Studie Patienten mit negativem SLK-Befund. Allerdings handelt es sich um eine retrospektive Studie, die lediglich ein Zentrum einschließt.

**Fazit:** Sowohl der Zustand der SLK, als auch das BL sind hilfreiche prognostische Indikatoren bei Melanomen. Dabei liefert der SLK-Status allerdings über die aus dem BL gewonnenen Erkenntnisse hinaus keine unabhängigen prognostischen Informationen. Der Wissenszugewinn durch die Untersuchung des SLK-Zustandes sollte den Studienautoren folgend deswegen infrage gestellt werden. *Moritz Grütz*

Stiegel E et al. Prognostic value of sentinel lymph node biopsy according to Breslow thickness for cutaneous melanoma. *J Am Acad Dermatol.* 2018; 78: 942–8

## Seltenes bakterielles Mitbringsel aus Westafrika am Bein



**A: Kutane Diphtherie oberhalb des Sprunggelenks. B: Auslösende grampositive Bakterien.**

Ein fünfjähriges Mädchen war kürzlich von einer Reise nach Sierra Leone zurückgekehrt. Das Gesundheitswesen des westafrikanischen Staates entspricht nicht den internationalen Anforderungen; so sind etwa die Durchimpfungsraten sehr niedrig. Wegen scharf begrenzter

und ulzerierter Hautwunden an beiden Beinen (Abb. A), die juckten und teils bluteten, wurde das Kind in eine Ambulanz gebracht. Die Wunden waren bereits in Afrika aufgetaucht und seitdem kontinuierlich gewachsen. Das Kind hatte alle Grundimpfungen erhalten. Der CRP-

Wert des Kindes war leicht erhöht, die Leukozytenzahl normal.

Nach einem Abstrich wurde zunächst eine Therapie mit Floxacillin begonnen. Die Kultur ergab eine bakterielle Infektion mit *Staphylococcus aureus*, Streptokokken der Gruppe A und *Corynebacterium diphtheriae*. Die Gram-Färbung ergab überwiegend grampositive, für *Corynebacterium* charakteristische Erreger (Abb. B). Mittels Immundiffusion (Elek-Test) konnte eine Diphtherie-Toxinproduktion nachgewiesen werden. Es handelte sich somit um einen seltenen Fall von Hautdiphtherie. Nach der Diagnose wurde das Antibiotikum auf Clarithromycin umgestellt. Alle Kontaktpersonen erhielten eine Chemoprophylaxe. Alle Läsionen waren nach einer Woche vollkommen abgeheilt. *Prof. Heinrich Holzgreve*

Wilson IE et al. Cutaneous diphtheria. *N Engl J Med.* 2018; 378: e17